

September
2012

W
O
R
L
D
W
I
D
E
R
H
Y
M
S



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://www.kts-freiburg.org>

In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren



Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische² Informationen³ in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert⁴, diskutiert und verbreitet⁵

Vorfassungsexperte NRW über Infoladen



¹ Baslerstr. 103, KTS Zeigt il - radikale

⁴ <http://ilddb.nadir.org/standort.php?nr=6>

⁵ Mi und Do 18-20 Uhr

³ zusätzlich gibt es einen Bücherverleih, Kaffee & Krimskrams wie bspw. Buttons

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse

Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

A86F 7B3A 3185 8034 8FA6 5863 9D99 D64D 906A 9856

Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org

FD98 1D3D 5B68 5B8A 5EF1 0BAE 2180 6FF6 7E5B 0465

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

E42F C5F9 512C 0E63 CFD4 BF32 579A 6E34 4644 C12F

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

ECA2 756D 09CA 9DEF F9CF 9CC5 7D30 BD2F 6C56 FDA2

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.org

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@linksunten.ch

6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Antispeziesistische Aktion Freiburg - antispe.freiburg@immerda.ch

6AA7 6BCB 40AD 6DA6 D368 F78E 752C F4A9 FF11 0A86

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

DNA Entnahme bei Angehörigen der Freiburger Wagenszene

Im Herbst 2011 geriet nach einem Glasbruch kurz vor der Neueröffnung des EDEKA in der Lörracher Straße eine in der Nähe lebende Wagengruppe ins Visier der Bullen. Ein Ermittlungsverfahren, unter anderem wegen Sachbeschädigung, wurde gegen die Bewohner_innen der Wagen eingeleitet. Im Zuge dessen wurden zwei Wagen durchsucht und persönliche Gegenstände beschlagnahmt – obwohl kein begründeter Tatverdacht bestand. All dies geschah in einer Zeit allgemeiner Repression gegen Wägler_innen und Angehörige der Linken Szene in der gesamten Stadt Freiburg.

Monate nach dem Vorfall ging bei den Bewohner_innen der durchsuchten Wagen ein richterlicher Beschluss zur DNA Abgabe ein, gegen den Widerspruch eingelegt wurde.

Am 31.07. 2012 tauchten jedoch unangemeldet Bullen mit drei Streifenwagen und zwei Angehörigen des Staatschutzes vor den Wagen auf um direkt vor Ort eine DNA Entnahme vorzunehmen. Sie trafen nur eine der gesuchten Personen an, und führten bei dieser die DNA Entnahme durch - ohne darauf einzugehen, dass diese Person zuvor Widerspruch gegen diese Maßnahme eingelegt hatte. Es wurde keine Möglichkeit zur freiwilligen Abgabe der DNA wurde gelassen.

Wenige Tage später, am 04.08.2012, schlugen die Bullen erneut zu. Mit vier Streifenwagen und einer Wanne führten sie eine „Personenkontrolle“ der betroffenen Wagenbewohner_innen durch. Im Gegensatz zum 31.07. kamen sie diesmal in voller Kampfmotiv und filmten.

[FR] Remember Rhino Rave - Wieder Ausschreitungen der Schmuttelkinder!

Am Freitag den 3.8. fand der Remember Rhino Rave auf der Vauban Allee statt. Es wurde zu den zwei Bands gerockt, zu den Djs geravet, eine kraftvolle Minispont durchgeföhrt und ein bisschen randaliert. Die Bullen waren wie letzten Mal wieder zu spät und durften einmal mehr aufräumen.

Gegen 21 Uhr versammelten sich ca 50 bis 70 Menschen um auf festliche Weise an den Jahrestag der Räumung des Kuns- Kultur- und Wagenkollektivs auf dem M1 Gelände in der Vauban zu erinnern. Einmal

Einer der Wagenbewohner_innen, der zuvor auch einen Beschluss zur DNA Entnahme erhalten hatte, wurde nicht angetroffen.

Da der Forderung der Bullen den Wagen zu öffnen nicht nachgekommen wurde, drohten diese damit, einen Richterlichen Durchsuchungsbefehl für den Wagen zu erlangen. In der Zwischenzeit setzten sie die anwesenden Personen unter Druck. Aus purer Schikane und um Zeit zu gewinnen kontrollierten sie, mit Aussagen wie „ihr hättet es uns auch leicht machen können“, die Fahrräder der Anwesenden. Nach ca. einer dreiviertel Stunde zogen sie wieder ab.

Die Freiburger Bullen versuchen zur Zeit massiv Daten von Aktivist_innen und Angehörigen der linken Szene zu sammeln. Für ihr Vorgehen ziehen sie einer Reihe obskurer und fadenscheiniger Gründe heran. Es ist offensichtlich, dass es auch in diesem Fall nicht um eine losgelöste Ermittlung in einem Einzelfall geht, sondern darum systematisch die Freiburger Szene zu durchleuchten und, da es bisher keine Verurteilungen im Zusammenhang mit der Rhino-Räumung gab, mit allen Mitteln nicht vorhandene Beweise zu finden. Im gleichen Atemzug üben die Bullen auch massiven Druck auf die in Freiburg verbleibenden Wägler_innen aus und machen selbst ein Abparken auf öffentlichen Parkplätzen beinahe unmöglich.

Es ist immer ein Angriff auf uns alle!

wir bleiben alle..

Update d. Redaktion:

Mittlerweile wurden alle DNA-Abnahmen durchgeführt

mehr sollte auf die Vertreibungspolitik der Stadt aufmerksam gemacht werden. So wurde am Freitag die ätzende Einheitsordnung in Freiburg mit diesem unangemeldeten Event kurzzeitig außer Kraft gesetzt.

Zwischenzeitlich wuchs die feiernde Menge bis auf ca 100 Menschen an welche nahezu ungestört raven konnten, nur die auf der Merzhäuserstr. parkende Streife nervte etwas.

Währenddessen wurde das unten aufgeführte Flugblatt verteilt.

Ungefähr um 1 startete eine Gruppe von Aktivist*innen eine kleine Sponti mit Bengalos und kraftvollen libertären Parolen. Einige der Feiernden zogen mit zwei Mal um den verhassten Betonklotz der auf M1 jetzt statt Rhino steht. Während der Sponti wurde dem Ärger darüber Luft gemacht und der Bauzaun nieder gerissen, begleitet von ordentlich Pyrotechnik.

Daraufhin verschwanden ungefähr die Hälfte der Feiernden, wohl weil hier mal wieder die Meinung über Aktionsformen auseinander gingen.

Kurz drauf sperrte die Polizei die Merzhauserstraße weiträumig ab und die freiburger Alarmhundertschaft trottete ihrem Führer Gulde die Merzhai-

serstr. hinauf hinterher. Die Bullen mussten nun mit Helm und Schildern den Bauzaun wieder aufstellen und wegräumen, was Aktivist*innen sonst noch so rumgeworfen hatten. Daraufhin sammelten sie sich auf dem Paula-Modersohn-Platz, auf der anderen Seite der Baustelle mit einigen Streifenwagen.

Die Feiernden ravten noch gut eine Stunde ungestört bis sich das Event dann selbst auflöste.

Es gab keinerlei Festnahmen, keine Kontrollen und kein Bullenstress und kein Frieden in der Vauban!

antiautoritäre antinationale

LADY_FEST

Vom 7.-9. September 2012 wird das erste queerfeministische Lady_Fest in der KTS, stattfinden.

Ziel des unkommerziellen D.I.Y Lady_Festes ist es, insbesondere den in vielen Bereichen unterrepräsentierten FrauenLesbenTrans* eine Möglichkeit zu geben, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen, Workshops, Konzerten, Kunstausstellungen... zu teilen, publik zu machen und zu erweitern.

Wir wollen die klassischen Rollenbilder und Geschlechterzuschreibungen in Frage stellen, ihre soziale Konstruktion und die einhergehenden Herrschaftsmechanismen thematisieren und versuchen, mögliche Alternativen zu erlernen und zu leben. Dabei sollen auch die eigenen Standpunkte und Handlungsweisen kritisch hinterfragt und reflektiert werden.

Sich männlich definierende Menschen, sofern sie die Lady_Fest-Idee und dessen Grundsätze teilen,

sind willkommen.

Es wird einige Workshops geben, die sich an ausschließlich weiblich definierte Personen richten, da dies den Bedürfnissen der Referent_innen und dem benötigten Schutzraum zu dem Thema entspricht. Wir werden die betreffenden bisher geplanten Workshops im folgenden Programm mit einem * markieren.

Die Maulwurfsvokü wird unser Fest kulinarisch untergraben und auch sonst sind helfende Hände gebraucht.

Wenn du Lust hast, dich einzubringen, dann melde dich unter: ladyfestfr@gmx.de auch während des Festes gibt es genug open Space, den Du mit deinem/r Wissen/Kreativität/Idee füllen kannst. D.I.Y. ne.

Sexistisches, dominantes, homo-/transphobes und sonstwie diskriminierendes Verhalten wird nicht toleriert.





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#08

LADY_FEST TAG 2

Frühstück an der KTS
danach

**Samstag
10 Uhr**

Workshops/Vorträge/open Space
die genauen Uhrzeiten, weitere Infos
zu den Bands und Workshops und
das aktuellste Programm findest Du
unter:



<http://www.ladyfestfreiburg.blogspot.de>

-Kreische_Schreikurs (im öffentlichen Raum) veronikadimke.de

-Radio Workshop mit La Radio, www.rdl.de *

-Beziehungsanarchie: offene Gesprächsrunde

-Anarcha Feminismus: Vernetzung und Perspektiven *

-Sexismus und Musik: Erfahrungsaustausch und Intentionstrategien für

Aktive in verschiedensten Musikszenen *

- Geschlecht und Alter; Lesung aus dem Buch "darum Feminismus"

- Erste Hilfe beim Auto: Öl, Luft, Reifenwechseln... *

- Erste Schritte für Handwerker_innen: wie benutze ich Geräte (z.B. Kreissäge) Lasst euch schon mal was schönes einfallen, was fürs Lady_Fest gebastelt werden kann... *

#07

LADY_FEST TAG 1

**Freitag
ab 16:00**

Der erste Tag des Lady_Fest's beginnt wie folgt:



ab 16:00 Infopoint mit Büchertisch und Pennplatzbörse

18:00 leckere Maulwurfsvokü

18:30 Lesung /Performance: einSatz

20:00 Kurzfilm zum Kreischeworks-

hop am Samstag

21:00 Lyndsey Cockwell Singingsongwriting

22:00 Gender-bender-feminismus-Quiz

23:00 Hansireal SingingSongcopying

Ebenfalls gibt es das

JU_FEM PROGRAMM AM FREITAG

ab 20:30h, beginn 21:00h (kostenfrei) café im

HAUS DER JUGEND UHLANDSTRASSE 2*

was heisst hier feministisch? offener denk+sprechraum für persönlich_politischen austausch & (lokale) vernetzung
veranstalterin: ju_fem_netz - netzwerk junger feministinnen_innen innerhalb und ausserhalb der mädchen_arbeit in kooperation mit tritta e.v. - verein für feministische mädchenarbeit

<http://www.feministisches-zentrum.de>

#08

Für Abendprogramm ist gesorgt mit:

JASON UND THEODOR Berlin,

RESPECT MY FIST PunkRock,

Berlin

IMFALL Bunker-Punk, Trash

Sound mit Ohrwurmkeyboard,

Zürich/CH

CANDELILLA München



Dj_anes :

DJ KI - [PATCHAKAMAK] - Techno Set Strasbourg/FR <http://www.soundcloud.com/cmiski>

DJ MAXIMALE

KOOL KLIT

(Abstrakt Beats & Untergrundrap)

www.jasonundtheodor.tumblr.com

<http://www.myspace.com/respectmyfist>

<http://www.myspace.com/candelilla>

<http://www.myspace.com/imfallimfallSonntag>

#09 LADY_FEST TAG 3

Sonntag
10 Uhr



ab 10:00 Brunch
12:00 Bikesexual
<http://www.bikesexual.blogspot.eu>
14:00 Abschlussrunde

Weitere Infos:
<http://www.ladyfestfreiburg.blogspot.de>, ladyfestfr@gmx.de

#13 LA BANDA VAGAS DISKUSSIONS- ZYKLUS ZUR KRISE #5

Donnerstag
ab 20 Uhr



Zu neuer Zeit und an neuem Ort wollen wir Euch zur inzwischen fünften Sitzung unseres Diskussionszyklus zur globalen Krise einladen. Dieses mal werden wir ein Interview mit Paul Mattick Jr. zu seinem neuen Buch Business as Usual. Krise und

Scheitern des Kapitalismus diskutieren. In diesem Interview, das die Genossen John Clegg und Aaron Benavon von der Zeitschrift Endnotes im April 2011 führten, unternimmt Paul Mattick den Versuch die aktuelle Krise zu deuten und sie in die ökonomischen Entwicklungen der vergangenen vierzig Jahre einzuordnen. Dabei widerspricht er gängigen, auch von vielen Linken geäußerten, Erklärungsmustern.

Wie immer sollte der Text von allen Teilnehmenden vorher gelesen sein, so dass wir gleich in die Diskussion einsteigen können.

Achtung: Neuer Ort und neue Zeit: Diesmal Donnerstags um 20 Uhr in den Räumen des Informationszentrums Dritte Welt in Kronenstr. 16a (Hinterhaus)

Der zu lesende Text findet sich auf unserer Sonderseite zum Diskussionszyklus:

<http://labandavaga.org/disco2012>

info@labandavaga.org

#20 NÄHKNEIPE #2

Donnerstag
ab 19 Uhr



Klamotten flicken, verschönern, bedrucken oder selber machen...und alles was ihr sonst so schon immer mal lernen wolltet. Bringt eure kaputten Sachen oder angefangenen Projekte mit (mehr Nähmaschinen sind auch gut) und handarbeitet drauf los bei Musik und Gesöff.

monster@riseup.net

#20 DETACHED (UK) + THE DEADNOTES + DISCONNECT (CH)

Donnerstag
ab 20:30
Uhr



Die Skapunk-Überflieger DETACHED aus South Wales sind zurück in der KTS und haben ihr neues Album FINDING TIME mit dabei - Donnerstag, 20. September 2012.

Nach dem Erfolg im April beehrt uns bereits zum zweiten Mal dieses Jahr die Waliser Skapunktruppe DETACHED in der KTS in Freiburg, die im August und September auf UK und Europatour sind um ihr brandneues Album zu promoten. (VÖ: 23.08.)

Es ist ihre mittlerweile dritte Europatour und sie haben nach der 2010er Platte schon mit Bands wie Less Than Jake, Zebrahead, UK Subs, Voodoo Glow Skulls, Random Hand, The Toasters, H20 oder Bomb the Music Industry die Bühne geteilt.

<https://www.facebook.com/detachedska>

Support stellen an diesem Abend die Freiburger Punkrock Jungspunde THE DEADNOTES und die Schweizer Hardcore Punk Combo DISCONNECT.

http://www.myspace.com/the_deadnotes
<https://www.facebook.com/DisconnectPunk>

Beginn: 21 Uhr

casuallydressed@gmx.de



INTERNATIONAL CALL ★ 30 YEARS CRAOYSTAGE

CHAOS DAYS 2012



10.-14. OCTOBER 12

ANGER, CRISIS AND THE
MOST CONSTRUCTION ZONES



KARLSRUHE, GERMANY

BACK TO RIOT

FIRST INTERNATIONAL CHAOSDAYS - IN THE HEART OF EUROPE

G 19 # IMMER

Jeden **BIKE KITCHEN**
Mittwoch Fahrradselbsthilfwerkstatt im Poly-
ab 14 technikum
Uhr

Jeden Di. **UMSONSTLADEN, BIBLIOTHEK & IN-
& Fr. 14- FOLADENCAFE**
18 Uhr

Jeden 3. **FREIRAUMCAFE**
Samstag
im Monat

Jeden Di. **OFFENES PLENUM**
18 Uhr Offenes Plenum in der Gartenstraße 19.

KTS # IMMER

Bei **KTS - PUTZTAG**
Bedarf Jetzt ganz neu:
ERST PUTZEN DANN GLOTZEN
Nach dem Aufräumen gibt es **KINO!**

J. 1. und **PHA KINO, KÜFA & KNEIPE**
3. Mi. i. Plätze.Häuser.Alles. läd ein.zum ge-
Monat 20 meinsamen schlemmen, Filmschau-
Uhr en und zur Kneipe. Kommt vorbei!

Jeden Mi. **UNZUMUTBAR IM EXIL**
ab 21 Uhr Punker_innen Kneipe mit mehr oi und
weniger bla!

Donners- **UMSONSTLADEN**
tag 18-20 Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Uhr Alles für Nix.

Montag **EA / ROTE HILFE / SANIS**
19-20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Re-
pression und politischen Prozessen

Mi. & Do. **INFOLADEN**
18-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnä-
her, T-Shirts, Kaffee, etc.

Jeden **FAU FREIBURG**
3. Fr. & j. Jeden 3. Freitag in der Fabrik
1. Do. im J. 1. Donnerstag gewerkschaftliche
Monat Beratung im Strandcafé
20 Uhr www.fau.org/freiburg

SAMIBASTA!
Dienstag Sambaband als politische Aktions-
ab 19 Uhr form.
We have everything to play for!!!

OFFENES ARTISTIKTREFFEN
Dienstag im Café
ab 19 Uhr

Bei **RECHERCHE- UND
Bedarf MEDIENZIMMER (RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Vi-
deos schneiden, Flyer layouts, uvm.
Kein Problem, einfach Mail an
rumz@riseup.net schreiben.

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an
[siebdruck\[at\]lists.riseup.net](mailto:siebdruck[at]lists.riseup.net) schrei-
ben.

Saint-imier im august 2012

weit über 3000 anarchist_innen aus der ganzen welt und jeden alters trafen sich vom 08. bis zum 12. august 2012 in der schweizerischen Kleinstadt saint-imier und loteten ihre möglichkeiten und grenzen aus.

DAMALS

vor genau 140 jahren, 1872, gründeten die anarchistischen und antiautoritären (ex-) mitglieder der internationalen die antiautoritäre internationale arbeiter_innenassoziation in saint-imier im schweizer jura.

DAS TREFFEN

das diesjährige jubiläum nahm das organisationskomitee als anlass die weltweite anarchistische bewegung erneut nach saint-imier einzuladen. und sie kam: menschen aus den meisten (allen?) europäischen ländern, aus südafrika, mittel- und südamerika, weißrussland, kanada, den usa, kamerun, japan, etc. nahmen an dem fünftägigen treffen teil. mai dian aus china konnte die einladung nicht wahrnehmen, da ihm die chinesischen behörden die ausreise verweigerten.

es kamen so viele menschen, dass der vorgesehene zeltplatz auf dem mont soleil zwei mal erweitert werden musste und nahezu jedes zimmer in der 4700 einwohner_innen zählenden kleinstadt vermietet war. wildes campen wurde geduldet und viele menschen übernachteten in ihren bussen.

die volkküchen le sabot, kokerellen, die maulwürfe und ein fahrender brotbäcker sorgten drei mal am tag gemeinsam mit vielen freiwilligen für veganes und biologisches essen und heiße und kalte getränke. auch für menschen mit lebensmittelallergien war gesorgt: sie konnten sich und ihre allergie in eine liste eintragen und wurden extra bekocht. hinter dem espace noir gab es einen crêpestand und einen fleischgrill. an verschiedenen theken wurde bier, wein und anderes ausgeschenkt.

das inhaltliche programm war so vielseitig, dass es ob der unzähligen themen schwer fiel, sich zu entscheiden. die veranstaltungsräume waren über die ganze stadt verteilt, aber leicht zu fuß in wenigen minuten zu erreichen. immer wieder sprengten die teilnehmer_innenzahlen die räume.

im grande salle de spectacle in der stadthalle war eine simultanübersetzung in oft vier verschiedenen

sprachen eingerichtet, die mittels funk auf kopfhörer übertragen wurde. ansonsten wurde die übersetzung den anfordernissen entsprechend von den anwesenden selbst geregelt.

in zwei verschiedenen kinos liefen an allen fünf tagen unzählige filme der verschiedensten genres.

ein wichtiger ort des austauschs und sich treffens war die gut besuchte büchermesse in der eishalle. verlage, gruppen, föderationen, netzwerke, gewerkschaften und vertriebe aus frankreich, spanien, schottland, deutschland, italien, der schweiz und andern (?) ländern boten tonnenweise bücher, broschüren, flyer, filme, plakate, aufkleber, buttons und andere mehr oder weniger sinnvolle gimmicks an.

und damit eltern all das wahrnehmen konnten, gab es eine mehrsprachige kinderbetreuung.

zusätzlich zum im voraus feststehenden programm organisierten sich viele veranstaltungen und workshops autonom oder spontan. so fanden auch themen wie tierrechte, kreative antirepression, regionale vernetzung und vieles mehr ihren platz und ihre interessenten.

wandzeitungen informierten über neue themen, aktionen, ärgernisse, ortswechsel, mitfahrgelegenheiten und riefen zum hierbleiben auf.

einen sehr großen und wichtigen raum nahm das informelle austauschen, treffen und kennenlernen ein. überall und jederzeit wurde diskutiert, gestritten, gelacht, geplant und sich vernetzt.

an der abschlussveranstaltung im grande salle de spectacle am sonntag nachmittag nahmen mehrere hundert menschen teil. hier wurden mehrere, auch kritische, texte von verschiedenen gruppen, netzwerken und föderationen verlesen. im anschluss gaben viele menschen ihre einschätzungen und kritiken des treffens über das saalmikrofon weiter.

die angestrebte gemeinsame abschlussklärung blieb aus verschiedenen gründen aus.

die einwohner_innen saint-imiers waren freundlich, oft auch hilfsbereit und konnten dank des treffens eine steigerung des umsatzes verzeichnen, was den bürgermeister dazu veranlasste, uns für das nächste jahr wieder einzuladen (was mich eher davon abhalten würde...). bemerkungen, wie die eines sohnes zu seinem vater im supermarket, der von

krustigen punx verstopft war, „die sollten sich zualtererst mal waschen.“ waren eher selten. für den sonntag abend war ein gemeinsames festessen mit den einwohner_innen geplant (weiß da jemand mehr?).

die gemeinde saint-imier ist sich ihrer anarchistischen geschichte durchaus bewusst, was sicherlich auch an der unermüdlichen arbeit des selbstverwalteten kollektivs espace noir liegt. so finden sich in der stadt an mindestens drei orten öffentliche, von der gemeinde eingerichtete hinweise in form von schildern und einer kleinen litfasssäule, die bezug nehmen auf die anarchistischen uhrmacher_innen, den espace noir und das hotel central, wo sich vor 140 jahren die antiautoritäre iaa gründete.

SOLIDARISCHE KRITIK AM ORGANISATIONS-KOMMITEE UND DEN KRITIKER_INNEN DES TREFFENS

wer schon einmal in die vorbereitung eines so großen treffens eingebunden war, weiß wie viel arbeit das bedeutet: pressearbeit, veranstaltungsorte organisieren, referent_innen einladen, sich mit den behörden herumschlagen, anwohner_innen für sich gewinnen, geld aufreiben, infomaterial erstellen, herstellen lassen und vertreiben, eine website erstellen und pflegen, emailaccounts verwalten, ständige plena, sich die bullen vom hals halten, verschiedenste materialien wie zelte, übersetzungstechnik, stühle, tische, beamer, computer, kabel aller längen und größen ohne ende beschaffen und vieles mehr. wer dann auch noch nebenher eine lohnarbeit im genick und andere z.b. familiäre verpflichungen hat, hat plötzlich zwei fulltimejobs. genau das haben die wenigen menschen des kommittees (meiner information nach waren das ca. 20 leute) über viele monate geleistet. und weil es menschen sind, haben sie dinge übersehen, schlichtweg vergessen oder sogar in ihrer überforderung ignoriert. sie haben deutlich im vorfeld und während des treffens um unterstützung gebeten.

mich hat die einforderung von perfektion von einigen harschen kritiker_innen geärgert. sie hatte oft den beigeschmack von konsumismus und erweckte bei mir den verdacht, dass diese kritiker_innen vergessen hatten, dass wir ja auf einem anarchistischen treffen waren: wenn mir etwas nicht passt, dann suche ich mir genoss_innen und wir packen das problem selber an (was ja auch in saint-imier überall passierte, weshalb ich die kritik noch viel weniger verstand.). immer wieder wurden die mangelhaften übersetzungskünste der freiwilligen

simultanübersetzer_innen (sie gaben ihr bestes: vielen dank für die manchmal lustigen oder haarsträubenden übersetzungen.) oder die völlig fehlende übersetzung in einigen veranstaltungen (wem, außer den anwesenden, will mensch das zur last legen?) angeprangert. es wurde sich an der nicht überall vorhandenen barrierefreiheit gestoßen (eine große einschränkung für die betroffenen. wie hätten wir das solidarisch und praktisch lösen können?) . der im vorfeld nicht eingeplante safer space verärgerte viele genoss_innen (sie organisierten ihn hochmotiviert selbst). das verkaufen von fleisch erzürnte viele veganer_innen und tierrechtler_innen (sie umzingelten und löschten den grill.). die nicht ausreichende anzahl von räumlichkeiten nervte (wir wichen unter freien himmel aus.) . die festpreispolitik der abendveranstaltungen und des zeltplatzes kotzte an (ein photovoltaiksoundsystem legte für alle und draußen auf und jemand handelte einen autonomen zeltplatz aus.).

drogenkonsum, zu viele mitteleuropäische weiße männer, ein um sich prügelnder partner, in einen permakulturgarten einer anwohnerin kackende camper_innen,

auf dem boden liegende kippen, t-shirtverkauf, kein alkohol bei migros, zu viel alkohol überall, nervende fotograf_innen, szeneheld_innen, zu wenig presseaufmerksamkeit, projektwerkstatt saasen, lächerliche schwarzrote nostalgiehüte aus spanien, inhaltlich zu oberflächliche veranstaltungen, zu wenig diskussion, zu wenig streit, zu viel streit, ein cremefraichetriefender gewerkschaftler, israelfans, palästinafans, hundehalter_innen, hunde, zugeparkte straßen, graffiti, zu wenige frauen, überlastetes w-lan, zu viel gelaber, zu wenig aktion, kein klopapier, chaostage 2012 in karlsruhe, ... da war für jede_n was dabei.

EIN OPTIMISTISCHES FAZIT

das organisationskomitee und wir alle gaben unser bestes, was oft nicht genug oder mangelhaft war. wir kamen für fünf tage aus allen teilen der welt zusammen und einige haben gelernt, dass auch anarchist_innen, nur weil sie für eine herrschaftsfreie welt kämpfen, dennoch geprägt von kapitalismus, sexismus, rassismus und all den anderen widrigkeiten unserer unperfekten und ungerechten welt sind.

wir haben die besten absichten, viele gute ideen und sind auf einem harten aber auch schönen weg. uns vereint das wissen, dass der mensch ein soziales wesen ist, das solidarisch und liebevoll mit sich

und anderen umgehen kann und dass wir weder eine regierung, eine polizei, eine kirche noch den alles zerstörenden kapitalismus brauchen. uns trennt viel weniger als wir denken.

und das tolle ist, dass wir aus unseren fehlern lernen können. wir alle nehmen viele neue erfahrungen mit nach hause. unsere gehirne werden noch tage und wochen nach saint-imier rattern, verarbeiten und auswerten (so ist auch dieser text nur ein kleiner, voreiliger ausschnitt aus diesen fünf tagen.). menschen, die noch nie etwas vom konzept des safer space gehört haben, werden dieses zu hause vorstellen. in permakulturen scheißende anarchist_innen lesen etwas über nachhaltige selbstversorgung und entdecken die gemeinsamkeiten zum anarchismus. anarchistische männer reflek-

tieren ihren vorhandenen sexismus. anarchafeminist_innen vernetzen sich weltweit und treffen sich in zwei jahren unter sich. das organisationskomitee des nächsten treffens vertraut in uns alle, lernt von den voküs und erhebt keine festpreise. wir alle tragen das nächste treffen besser mit und es wird eine unglaublich gute übersetzung geben, alle räume richten wir barrierefrei ein und das fleisch auf dem grill wird aus seitan sein. insurrektionalist_innen, plattformist_innen und andere strömungen unserer bewegung fallen sich um die halse (ohne sie zu würgen) und jagen die regierungen zum teufel.

danke, dass wir alle da waren.

viva la anarquia.

nigra

Pussy Riot Aktion gegen Kirche, Staat und Knast im Kölner Dom

PM zur Aktion: „Heilige Maria, Jungfrau, werde Feministin und erlöse uns von Putin“. So lautet ein Zitat der feministischen Punkband „Pussy Riot“ aus Moskau bei ihrem Punkgebet im Februar in der Christi Erlöser Kirche. Es ist auch der erste Satz auf dem Flyer einer am Sonntag im Kölner Dom geschehenen Solidaritätsaktion für die inzwischen wegen „Rowdytums“ zu 2 Jahren Haft verurteilten Feminist_innen.

Gegen Ende der 10 Uhr Messe im Kölner Dom trat am Sonntag eine Gruppe von Aktivist_innen, in bunten Rücken und Strumpfmasken, ähnlich wie die russischen Aktivistinnen in den Gottesdienst und sangen und schrien nach Maria, die ihnen Helfen sollte das „System abzutreiben“ und „Pussy Riot zu befreien“. Bei sich trugen sie ein Transparent: „Free Pussy Riot and all prisoners“.

Ihr Auftritt dauerte wohl weniger Zeit als der der russischen Aktivist_innen, welche sich etwa 40 Sekunden Zeit verschaffen konnten. Schon nach wenigen Sekunden stürmten die ersten engagierten Mönche und zwei Sicherheitsbeamte auf die singenden Aktivist_innen zu und trugen, schubsten oder zerrten sie unter Einsatz von

Würgegriffen und Knietritten aus der Kirche. Dort wurden sie festgehalten bis die Polizei eintraf.

„Durch die Reaktion der Priester wurde bestätigt was wir deutlich machen wollten. Neben einer deutlichen Solidaritätskungebung für Pussy Riot, sollte thematisiert werden, dass nicht nur das russische Regime

autoritär und brutal gegen Menschen vorgeht, welche Normen brechen und gegen stumpfe Alltagsregeln verstoßen, sondern jeder Staat. Kirche und Staat sind Institutionen, die den Menschen die Selbstbestimmung nehmen und jedes kreative Handeln unterbinden.“ so eine der Aktivist_innen. Der Polizei-Einsatzleiter kündigte dann auch an, persönlich Anzeige zu erstatten.

Drei Aktivist_innen, die vor der Kirche zunächst von den Priestern und später von der Polizei festgehalten wurden, hielten während dessen Reden und thematisierten auf deutsch, englisch und spanisch ihre Kritik an Strafe und Herrschaft. Dabei bezogen sie sich auf die Band „Pussy Riot“. Mit einer ähnlichen Aktion gingen die Feminist_innen in der Christi-Erlöser-Kathedrale gegen das russische Regime vor, welches kürzlich einen Gesetzesentwurf vorbrachte, der das öffentliche Leben von Homosexualität unter Strafe stellen soll.

„eine Gemeinschaft wird unendlich mehr durch das gewohnheitsmäßige Verhängen von Strafen verroht als durch das gelegentliche Vorkommen von Verbrechen“ - so wurde Oskar Wilde zitiert.

Umstehende Passanten und Kirchenbesucher_innen reagierten unterschiedlich auf die Aktion, so wurde teils applaudiert und andere regten sich lautstark auf und forderten die Festnahme der Aktivist_innen oder dass die ihren Protest ins Internet verlegen sollten.

Link zum Video: <https://vimeo.com/47813091>

PussyRiotSoliKöln

Gründung der Anarchistischen Gruppe Köln

Die AG Köln ist aus dem Umfeld der Anarchistisch Syndikalistischen Jugend Köln hervorgegangen. Der Gruppenname „AG“ bedeutet allerdings keinen Bruch mit dem Anarchosyndikalismus oder der Anarchistisch Syndikalistischen Jugend, sondern soll lediglich symbolisieren, dass wir uns als explizit anarchistisch verstehen und gleichzeitig offen sein wollen für viele Strömungen der Anarchistischen Bewegung sowie der Radikalen Linken.

Außerdem wollen wir keine Menschen aufgrund ihres Alters ausschließen an unserer (Anti-)Politischen Praxis teilzuhaben. Nach wie vor sind wir im Netzwerk der ASJ Gruppen föderiert.

Die Seite der ASJ Köln bleibt bestehen, wird allerdings nicht mehr aktualisiert, weshalb es sich empfiehlt die neue Seite auf euren Blogs zu verlinken.

Alles Aktuelle zu unseren Aktivitäten nun hier

<http://agkoeln.blogspot.de/>

Hinzu kommt das wir ab dem 12.09 mit dem "Schwarzen Tresen" einer Anarchistischen Kneipe starten, die sich als explizit drogenfrei versteht oder versucht diesen Anspruch zu vermitteln. Daher wird es auch keinen Alkohol ausschenken geben dafür aber mehr Diskurs. Zum Thema Drogen hier ein Text der auch in der Kneipe ausliegen wird -hier-:). Dieser Tresen findet jeden 2. Mittwoch im Monat im Autonomen Zentrum Köln statt. Mehr dazu im Anhang...

Erwähnenswert wäre auch unser neues "Selbstverständnis"

Raus aus der Marginalisierung... Für eine Anarchistische Perspektive...

Anarchistische Gruppe Köln

Angriff auf Zentrale Ausländerbehörde in Dortmund

heute nacht wurde der eingangsbereich des stadthauses am friedensplatz in dortmund mit steinen und farbbomben angegriffen. desweiteren wurden parolen an die fassade gesprüht.

das stadthaus beherbergt räume der zentralen ausländerbehörde in denen seit einer woche bundespolizei, innenministerium und eine delegation aus sierra leone versucht anhand von rassistischen kriterien wie aussprache oder kopfform staa-

tenlose flüchtlinge dem staat sierra leone zuzurechnen und sie nach "identifizierung" schnellstmöglich in ihr vermeintliches heimatland abzuschicken. diese methoden reihen sich nahtlos in die rassistische flüchtlingspolitik der brd ein und erfordern militante reaktionen.

solidarität muss praktisch werden!

sunglasses at night

Der Nazi im Attraktor

Communiqué vom 03.07.2012

Im Mai 2012 begann in Wien der Prozess wegen Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinne nach dem «Verbotsgesetz 1947» gegen die Nazis Gottfried Küssel, Felix Budin und Wilhelm Christian Anderle als Betreiber der Naziwebsite alpendonau.info (ADI) und des angeschlossenen Forums alinfo.com. Im Laufe des Prozesses erwähnte Anderle, dass er Mitgründer des Anonymisierungsdienstleisters «Perfect Privacy» sei. Laut Prozessprotokoll arbeitet dort neben Anderles Nazifreundin Christina A. auch der «Perfect Privacy»-Mitgründer und Nazi Robert Marquardt, Bramfelder Straße 128,

22305 Hamburg.

Marquardt hatte bis zur Abschaltung am 22.03.2011 den ADI-Server angemietet, auf dem auch rund 50 andere Nazisiten gehostet waren, darunter grossdeutsches-vaterland.net. Der Nazi-Techniker Robert Marquardt ist zudem Vorstand des „Attraktor e.V.“, in dessen Räumen im Mexikoring 21, 22297 Hamburg, sich auch die Hamburger Ortsgruppe des «Chaos Computer Clubs» (CCC) trifft. Auf unsere Warnung an den CCC, dass Marquardt einer der wichtigsten deutschsprachigen Nazi-Techniker sei, reagierten die Nerds, wie es in diesen Kreisen üblich ist: gar nicht.

„WHAT POSITION WOULD YOU LIKED TO HAVE HELD IN THE THIRD REICH?“

(Thread auf skadi.net vom 15.01.2005)

Robert Marquardt wurde Mitglied auf skadi.net, als das «Nationale Forum» mit «Skadi» fusionierte: „WPMP3 united the ‚Nationales Forum‘ with the Skadi Forum. Since that am I here and must say, it is a great forum!“ Marquardt wählte als Pseudonym «Gestapo Müller» nach dem Chef der «Geheimen Staatspolizei» Heinrich Müller. Auf die Frage nach seiner Lieblingsposition im „Dritten Reich“ antwortet Marquardt am 15.01.2005: „The leader of the RSHA (SS-Obergruppenführer Heydrich) or the Gestapo (SS-Gruppenführer Müller).“

Natürlich müssen auch Internetnazis von irgendetwas leben, also ist die Frage „What do people do for a living?“ naheliegend. «Gestapo Müller» verrät den «Skadi»-Mitgliedern am 06.07.2004: „I was employed as software developer and project manager. I quit my job and started to build up my own Information Technology business.“ Ein halbes Jahr später, am 11.01.2005 gibt er „Software Developer (self-employed)“ als Beruf an und am 23.03.2005 „Software Developer & IT Security Consultant.“ Auch ansonsten ist Marquardt nicht schweigsam. So teilt er im Thread „Suomut’s Iris Pigmentation Poll“ mit: „My eyes are Blue-Gray!“ Und bei der Frage nach der „Height of Skadi Members“ ist seine Antwort „185 cm“. Besonders interessant ist seine Antwort auf „Your First Name, Its Origin and Meaning“, die er am 30.12.2004 auf skadi.net einstellt: „My first name is Robert, an ancient germanic name which means ‚shining fame.“

„JUDEN, NEGERN SOWIE MISCHLINGEN IST DIE MITGLIEDSCHAFT UNTERSAGT.“

(«Patria» am 31.03.2006 auf grossdeutsches-vaterland.net, Zitat aus den „Richtlinien“)

Robert Marquardt wurde auch als Mitglied im «Nationalsozialisten Privatforum» auf skadi.net aufgenommen, das von Christian Wallner alias «Mjöltnir» aus Wiener Neustadt verwaltetet wurde. Nach Marquardts Meinung wurde das NSPF „speziell für die NS’ler eingerichtet um Themen geschlossen besprechen zu können“. So forderte Marquardt beispielsweise „Land und Boden gemäß den Grenzen des Deutschen Reiches von 1940“. Es geht ihm „um die Umsetzung gewisser Ziele in Politik und Gesellschaft, die Herrschaftsform ist für mich nicht ausschlaggebend, solange es nicht eine Demokratie wie diese ist.“ Ab dem 16.09.2005 nannte sich Marquardt «Thule» nach der 1918 gegründeten antisemitischen «Thule-Gesellschaft» und am 25.01.2006 schließlich «Patria». Im Mai 2005 gründete Robert Marquardt das «Fo-

rum Großdeutsches Vaterland» als eine Art Abspaltung von «Skadi» mit: ein Forum „exklusiv für Nationalsozialisten und Sympathisanten des Nationalsozialismus. Unser Ziel ist es, die Mitglieder zu bilden und zum politischen Handeln zu bewegen.“ Konsequenterweise schließt Robert Marquardt, der sich auf grossdeutsches-vaterland.net ebenfalls «Patria» nennt, seine Hauptfeinde aus: „Juden, Neger sowie Mischlingen ist die Mitgliedschaft untersagt.“

„ER HAT SICH STEHTS VERRATEN, DURCH SEINE TATEN!“

(«Patria» am 22.11.05 auf skadi.net, Zitat der Nazi-band «Hassgesang» aus dem Lied „Wehr Dich“ vom Album „Alte Kraft soll neu entstehen“)

Auch auf skadi.net verbreitete Marquardt weiter seine nationalsozialistische Hetze: „Meiner Meinung nach sind im Dritten Reich einige Juden ums Leben gekommen, wieviel und unter welchem Umständen oder wie dies heute oder morgen genannt wird, interessiert mich herzlich wenig, da in meinen Augen die Maßnahmen gerechtfertigt waren. [...] Solange wie es Juden auf diesem Planeten gibt, wird es auch Menschen geben, die Sie in ihrer Gegenwart nicht wünschen.“ Am 15.03.06 postet Marquardt beispielsweise den Text des Liedes „Die braunen Soldaten“ der Nazi-band «Endlösung» aus ihrem Album „Unter dem Hakenkreuz“: „Nieder mit den Demokraten, nieder mit dem Ausländerpack! Wir sind die braunen Soldaten, des Führer gelungene Saat!“ und „Hitler, Sieg Heil!“

Als sich thiazinet 2007 von skadi.net abspaltete, unterstützte Marquardt die «Thiazin»-ModeratorInnen, indem er ihnen den Umgang mit verschlüsselter Kommunikation beibrachte und Jabber-Accounts auf seinem Server grossdeutsches-vaterland.net einrichtete. Wie skadi.net basieren auch thiazinet und grossdeutsches-vaterland.net auf vBulletin, einem kommerziellen Forensystem. Bei beiden «Skadi»-Abspaltungen wurde das Add-On «PM Encryption» installiert, das insgesamt nur bei 14 vBulletin-Installationen weltweit zum Einsatz kommt. Dieses Add-On ist der Grund, warum beide Naziforen die mittlerweile sicherheitstechnisch wenig zu empfehlende Version 3.8.x einsetzen.

„STA ZITIERT AUS TEXT, WO ROBERT M. ALS HOST VON CA 45 DOMAINS MIT RECHTSEXTREMEM INHALT ANGEFÜHRT WIRD, UNTER ANDEREM GROBDEUTSCHES VATERLAND.“

(Liveberichterstattung vom ADI-Prozess vom 23.05.2012 auf derStandard.at)

Am 18.04.2009 ging ADI nach dem Vorbild der deutschen Sektion von «Altermedia» online. Gehostet

wurde die Website vom US-amerikanischen Anbieter «Dreamhost» auf einem Server, auf dem neben grossdeutsches-vaterland.net noch rund 50 weitere Nazi-seiten gehostet wurden. Die Wahl des Hosters erwies sich als wenig traumhaft, da «Dreamhost» die Zugangsdaten für den ADI-Account an das US-amerikanische FBI weitergab, nachdem das österreichische „Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung“ das FBI um Amtshilfe gebeten hatte. Im Zuge der ADI-Prozesses wurde klar, dass der Server, auf dem sich die ganzen Naziseiten befanden, bis zur Abschaltung von ADI am 22.03.2011 von Robert Marquardt angemietet und bezahlt worden war.

Robert Marquardt wurde am 13.06.2012 als Vorstand des Hamburger «Attraktor e.V.» wiedergewählt. Der Verein wurde Mitte 2008 gegründet, die Räume im Mexikoring 21 in Hamburg wurden Anfang 2010 bezogen. Die Eigenbezeichnung des «Attraktors» ist „Hackspace“, ein Zuhause für Technikbegeisterte, den Hamburger CCC und SchlossknackerInnen. Zum Jahresende wird im «Attraktor» regelmässig die Hamburger Außenstelle des Berliner «Chaos Communication Congress» eingerichtet. Beim 27C3 Ende 2010 sponsorte Marquardts Nazifirma «Perfect Privacy» Anonymisierungaccounts: „Fuer Recherche ohne GeolP Barrieren werden Tunnel via Perfect Privacy vorhanden sein. PP stellt uns diese fuer die Dauer der Peace Mission kostenlos zur Verfuegung.“

„WE COME IN PEACE, WE SAY AS HACKERS, GEEKS AND NERDS, WHEN WE SET OUT TOWARDS THE REAL WORLD AND TRY TO CHANGE IT, BECAUSE IT HAS INTRUDED INTO OUR NATURAL HABITAT, THE CYBERSPACE.“

(Motto des 27C3 in Anspielung auf „Mars Attacks!“)

Im Forum von «Perfect Privacy» schreibt Robert Marquardt unter dem Pseudonym „Patrick“ in der „Plaudercke“: „Zugriff auf die PP Server haben alle Administratoren, die auch regelmässig einen Blick auf die Konfiguration werfen und damit gewährleisten, dass nicht geloggt wird.“ Im Kongress-Wiki des 27C3 finden sich auf der „Liste von Naziseiten“, die als mögliche Ziele der traditionellen Hackangriffen während des Kongresses ausgeben wurden, auch die von Marquardt gehosteten Seiten alpen-donau.info und grossdeutsches-vaterland.net. JedeR der «Perfect Privacy»-Admins hatte also die Möglichkeit, eventuelle Angriffe über die gesponsorten VPN-Accounts zu identifizieren und eventuell sogar einzelnen Personen zuzuordnen. Auch Ende 2011 lud Robert Marquardt wieder in den «Attraktor» ein: „Neben der überfüllten Hauptveranstaltung in Berlin, wird auch dieses Jahr eine Peace Mission zum Chaos Commu-

nication Congress (28C3) im Attraktor stattfinden.“

Bereits vor der den «Attraktor»-Vorstandswahlen am 13.06.2012 informierten wir den CCC über Marquardts Naziaktivitäten. Es stellte sich heraus, dass Robert Marquardt gegenüber den «Attraktor»-Gruppen behauptet hatte, bereits 2008 aus der Naziszene ausgestiegen zu sein. Die von Marquardt aufgebaute und jahrelang betreute technische Infrastruktur für Nazis besteht jedoch zum Teil noch immer und er hat umfangreiches Wissen über die Nazi-Admins und den von ihnen aufgebauten Strukturen. Obwohl wir darauf hinwiesen, dass es sich bei Marquardts angeblichem Ausstieg 2008 um eine Schutzbehauptung handeln muss, da er bis zur Abschaltung für alpen-donau.info und weitere Naziseiten verantwortlich war, wurde er ohne Gegenstimme als Vorstand bestätigt.

„KANN ICH DIR AUCH NICHT SAGEN, WEIL ICH ES NICHT WEISS UND MIR AUCH EHRlich GESAGT EGAL IST. UND SELBST WENN ICH ES WÜSSTE, WÜRD ICH ES NICHT SAGEN.“

(Reaktion eines CCCLers vom 28.06.2012 nach der Konfrontation mit Widersprüchen, die sich aus Marquardts Lügen ergeben)

Die Reaktionen auf unsere Anfragen an die «Attraktor»-Gruppen bezüglich Marquardts Naziaktivitäten waren geprägt von rechtsoffener Ignoranz. Sie reichten von „wir grenzen niemand aus, weil er eine Vergangenheit hat, egal ob sie links oder rechts ist“ über „in Sachen Tolleranz muesst Ihr noch eine Menge lernen, so scheint es mir“ bis „zu Roberts Vergangenheit sage ich mal nix“. Niemand dachte auch nur entfernt daran, etwas gegen den Nazi in den eigenen Reihen zu unternehmen: „Wir haben mit Robert viel Zeit verbracht und haben ihn nie als rechts erlebt. Meine Persönlichen Erfahrungen werte ich hoehher als euer Geschrei.“

Ganz im Gegenteil wurde die antifaschistische Warnung im Vorfeld der Vorstandswahl als Angriff gewertet: „Eure Einnischung haben wir als Affront verstanden und hat sicherlich dazu gefuehrt das das Wahlergebnis fuer Robert ueberdurchschnittlich gut war.“ Die offizielle Stellungnahme von CCC Hamburg war dann auch nur konsequent:

„ON MON, JUN 25, 2012 AT 13:26:59 +0200, AUTONOME ANTIFA FREIBURG WROTE:

[BLAHBLAH GELÖSCHT]

> WIR MÖCHTEN EUCH DAHER UM EINE STELLUNGNAHME BITTEN.

BEKOMMT IHR ABER NICHT.

> MIT ANTIFASCHISTISCHEN GRÜßEN,

HAIL ERISI!

(Antwort des CCC Hamburg auf den Hinweis, dass Robert Marquardt mindestens bis zum 22.03.2011 Naziseiten gehostet hat)

Mit einer ähnlichen Ignoranz wie der CCC reagieren auch die KundInnen von «Perfect Privacy» auf die Nazivorwürfe. Ein gewisser Siegfried alias „Yoshimo“, nach eigenen Angaben ein „long-haired, bisexual, xenophile Otaku and a member of the German Pirate Party“, schreibt beispielsweise im «Perfect Privacy»-Forum entsprechend seiner Grundüberzeugung „fascism IS an opinion and NOT a crime“ zu den Nazi-Vorwürfen: „1. I believe this accusation is true. 2. I couldn't care less about that. 3. PP's outstanding service is what counts.“ Seltsam ist allerdings, dass KundInnen eines Anonymisierungsdienstes, die skrupellos genug sind, um Faschismus als eine Meinung unter vielen zu sehen, kein Problem mit Ermittlungen sowohl des Staats- als auch des Verfassungsschutz ge-

gen das Unternehmen haben.

Beim «Chaos Computer Club» hätten wir hingegen eine gewisse linke Grundhaltung vermutet, aber offenbar ist diese Annahme in Zeiten von „digitaler Entwicklungshilfe für die Enquête-Kommission“, einer Steigbügelhalterfunktion für die FDP und Naziskandalen in der «Piratenpartei» nicht mehr länger gültig. Die Untätigkeit des CCC im Kampf gegen Nazis und der Schutz, den Robert Marquardt durch die «Attraktor»-Gruppen erfährt, sind ein politischer Offenbarungseid.

Ob im Hackspace oder Cyberspace: Kampf dem Faschismus!

[a²] Hamburg | Antifa Hamburg | Antifa Info |
Autonome Antifa Freiburg

Freiburger Politik-Studentin mit Berufsziel NPD-Beraterin

Communiqué vom 13.07.2012

Maria Dimerli, geboren am 11.03.1991, wohnt Im Gängler 11 in March-Buchheim und studiert Politikwissenschaften an der Uni Freiburg. Sie hat 2011 am Eugen-Bolz-Gymnasium in Rottenburg am Neckar ihr Abitur gemacht und lebte vor ihrem Umzug ins Freiburger Umland in Wurmlingen bei Rottenburg und in Tübingen. 2008 trat sie in den NPD-Kreisverband Balingen ein, den sie jedoch wieder verließ und statt dessen 2010 Mitglied der «Jungen Nationaldemokraten» (JN) wurde, zunächst im mittlerweile weitgehend inaktiven „Stützpunkt“ Reutlingen/Esslingen. Unter ihrem Pseudonym «Serientäterin» auf thiazi.net, dem kürzlich abgeschalteten größten deutschsprachigen Naziforum, verbreitete sie rassistische und antisemitische Hetze und Gewaltaufrufe. Maria Dimerli ist überzeugte Nationalsozialistin.

Maria Dimerli pflegt Kontakt mit Nazis wie dem Landesgeschäftsführer der NPD Baden-Württemberg Alexander Neidlein, der ehemaligen Vorsitzenden des «Ring Nationaler Frauen» Edda Schmidt aus Bisingen und dem notorischen NPD-Kandidaten Axel Heinzmann aus Wannweil, an dessen Stammtischen sie bis zu ihrem Umzug nach Südbaden regelmäßig teilnahm. Bei Alexander Neidlein beschwerte sie sich über die Absage einer JN-Tagung 2010: „Achso. Scheiße. Konnte man sich schon fast denken, dass die Schweine absagen. Ich

frag mich nur, wie die alle immer im Vorfeld rauskriegen, dass die JN oder die NPD kommt. Naja, simma auf die Fresse geflogen. Der Landesvorsitzende wurde doch gerade erst vorn paar Monaten gewählt? Heftig. Wegen dem Alter kanns nicht gewesen sein. Scheiße. Mit welcher Begründung? Und die ganzen Stützpunkte sind personell abgeschpeckt, undiszipliniert oder noch von der Wahl gelähmt? Verdammst. Wie kriegen wir das wieder aufgebaut? Die Antifahunde und alles was so anti-rechts ist, wird sich übel freuen. Dreckiges Pack!“

„WIE TOT SIND WIR EIGENTLICH, SO ALS ZWISCHENFRAGE?“

(Maria Dimerli <biology4-ever@web.de> in einer Mail an Alexander Neidlein <a.neidlein@npd-bw.de> am 26.10.2010)

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2012 fand ein konspirativ geplantes „JN-Schulungsseminar 2012“ der Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Der deutsche Freigeist oder nur gelenktes Herdenvieh?“ statt. Zwar ist nicht bekannt, ob Dimerli letztendlich an den dort angebotenen Schulungen in „Kampfsport, Rhetorik und Gemeinschaft“ teilgenommen hat, doch angesichts ihres Faibles für Waffen und ihrer Mitgliedschaft im «Sportschützenverein Wendelsheim e.V.» dürfte sie zumindest großes Interesse an dem quasi paramilitärischen Training gehabt haben. Ob sie trotz ihrer

Geschwätzigkeit auch in Zukunft derartige Einladungen erhält, wird sich zeigen: „Damit wir nicht zu stark ins Licht unserer Gegner geraten, ist es notwendig, folgende Verhaltensweisen zu beachten: Diese Einladung ist nirgends zu veröffentlichen und darf von Euch ausschließlich persönlich, per Post oder per PGP weitergegeben werden. Sollten Daten per Telefon oder über soziale Netzwerke übermittelt werden, müssen die Verantwortlichen sich bewusst sein, dass sie in Zukunft nicht mehr eingeladen werden!!!“

Maria Dimerli nimmt gerne an Naziaufmärschen teil wie beispielsweise 2010 in Schweinfurt und Wunsiedel oder 2011 in Dresden. Zudem verklebt sie Naziaufkleber, wie sie neben den eingeschlagenen Scheiben der Gartenstraße 19 am Wochenende des 1. April 2012 gefunden wurden. Sie verteilt Naziflugblätter und verbreitet Nazipropaganda im Internet. Bis zur Abschaltung von thiazi.net schrieb sie seit dem 22. April 2011 knapp 700 Beiträge unter ihrem Pseudonym «Serientäterin». In ihrem Profil gab sie als Wohnort „an der Front;-)“ an, als ihre „Politische Ideologie“ nannte sie „Nationalsozialismus 2012“ und ihre Funktion bezeichnete sie als „Lagerleitung“. Die «Serientäterin» war Mitglied der «Interessengemeinschaft Nationaler Hochschulbund», der internen Gruppe des Hochschulverbands der NPD auf thiazi.net.

„ICH NEHME DESHALB DIE NPD, WEIL SIE DIE EINZIGE PARTEI IST, DIE DEUTSCHE INTERESSEN VERKÖRPERT.“

(Maria Dimerli alias «Serientäterin» am 11.02.2012 auf thiazi.net)

Als Grund für ihr Politikstudium nannte Dimerli dann auch ihre Ambitionen, als Beraterin für die NPD tätig zu werden: „Die haben keine Ahnung von Werbung (nennt man das heutzutage Marketing?), die haben kein Plan davon wie sie Wähler ansprechen, wie sie ihre Kommunikation schützen, wie sie Posten besetzen, wie sie agitieren können. Die haben von 60% der Sache keine Ahnung. Ich nehme deshalb die NPD, weil sie die einzige Partei ist, die deutsche Interessen verkörpert. DA BRAUCHT SIE LEUTE.“ Am liebsten wäre sie jedoch unerkant als NPD-Beraterin tätig: „Wir brauchen kluge Köpfe und wir brauchen Inoffizielle, die sich nicht outen und trotzdem ihre Arbeit tun.“ Dies meint sie durch geschickte Verkleidung erreichen zu können: „Man zieht eine Brille an, bestimmte Klamotten und schon erkennt dich keiner.“

Über ihre Kommilitonen schrieb Dimerli: „wenn ich mir anschau, wer da alles studiert, dann

sind es zu 80% Linksidioten, die offen ihren jüdischen Marxismus verehren (und das ist garantiert nicht übertrieben von mir).“ In Anti-Antifa-Manier schreibt sie gegen Freiburger Studierende: „Ich weiß, wie diese Verräter denken, wie sie argumentieren und was sie wissen. Ich könnte nach meinem Abschluss in welcher Form auch immer ihnen gegenarbeiten.“ Dimerli unterzeichnete am 26.06.2012 eine Petition „gegen die Einführung einer Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg“, passend zu ihrer Abneigung gegen die studentische Selbstverwaltung, über die sie schrieb: „Dieses ganze Pack, mit ihrem Asta, 25-jährigen Rotzlöffeln, die sich in ihrem Schwu-Les-Bi Referaten hochgef**** haben... [...] Dreckige Arschkriecher wie ich euch hasse!“

„ICH WÜRD E GESCHLECHTSVERKEHR ZWISCHEN ARIERN UND RASSEFREMDEN UNTER STRAFE STELLEN.“

(Maria Dimerli alias «Serientäterin» am 14.03.2012 auf thiazi.net)

Die Antisemitin Maria Dimerli meldete sich auch im Thread „Das Auserwählte Volk“ zu Wort: „In der Bibel ist auch das widerliche Wesen der Krummnasen ziemlich gut beschrieben und manches konnte man ja auch als wahr nachweisen, geschichtlich gesehen.“ Weiter hetzte sie: „Trau keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid.“

Das sagte sogar mein Uropa in übertragendem Sinne und ich hätte es ihm vor 10 Jahren nicht geglaubt, aber dann musste ich feststellen, dass es der Wahrheit entspricht.“ Über diesen „Uropa“ schrieb sie an anderer Stelle: „Uropa diene im zarten Alter in der Luftwaffennachrichtenkompanie in Rumänien.“ Auch im Thread „Rassenschande wo man nur hinschaut“ äußerte sich Dimerli zu Wort: „Ich würde Geschlechtsverkehr zwischen Ariern und Rassefremden unter Strafe stellen. Mit Hinzukommen von entsprechenden Bastarden kommt dann die Ausbürgerung und Ausweisung samt Äffchen. In Ausnahmefällen kann auch für den Betreffenden Deutsche/n auch Zuchthaus in Frage kommen, aber das muss man im Einzelfall entscheiden. Die Kinder haben definitiv das Land zu verlassen. Rassefremd: alles was nicht weiß ist, also Semiten, Araber, Asiaten, Neger, Inder, Südamerikaner, Indianer, Eskimos, etc.“ Als eine andere Faschistin fragte, wie sie den türkischen Freund ihrer Mutter loswerden könne, gab «Serientäterin» Ratschläge: „Ich würde ihn mobben, Terror schieben, seine Reifen zerstechen, sein Auto zerkratzen, seine Fenster heimlich nachts einschlagen, sein Geld klauen unbemerkt

und und und.“

Dimerli fährt oft von March aus mit ihrem Rad zur Uni nach Freiburg. Allerdings fühlt sie sich hier nicht sonderlich wohl: „Jeden Morgen Mittag und Abend und Zwischendurch dieses Zeckengeschmeiß auf dem Campus, unrasiertes ecklig aussehendes Studentengesocks, das rot ist bis auf die Knochen. Demok-Ratten überall und in den Veranstaltungen, linke Studentengruppen, die für sich werben, grüne Gutmenschen so weit das Auge reicht und hier soll mir mal keiner erzählen, nicht alle Studenten seien ja so.“ Das macht ihr zu schaffen: „Mir fällt es da auch ganz schwer, Bekanntschaften zu schliessen, nicht zu reden von Freundschaften, weil Kontakte, bei denen man weiß, der könnte mich verraten und mir das Studium zur Hölle machen, gleich auf einer sehr schlechten Grundlage stehen.“ Sie hat zwar auch Kontakt zur südbadischen Naziszene, etwa zu Sebastian Kornmeier, Dorian Schubert und Max Höckendorff, aber nur sporadisch: „Ich habe hier zwar auch paar Leute, mit denen sich die eine oder andere Aktion machen lässt, was ich sehr gut finde und was echt Abwechslung für mich ist, aber es ist eben noch nicht so oft.“ Dimerli leidet darunter, sich ständig verstecken zu müssen: „Auch das Versteckspielchen, was ich an der Uni führen muss, raubt Kraft. Man glaubts kaum, aber das alles kostet unglaublich Energie und wenn dann so eine Scheisszecke irgendwas referiert, dann würde man der gerne an die Gurgel gehen und irgendwann fragt man sich, ob doch Deutschland nicht komplett verloren ist.“

„DAS KRIEGEN DIE NIE RAUS.“

(Maria Dimerli alias «Serientäterin» am 10.05.2012 auf thiazi.net)

User «+Eichenlaub+» alias Oliver Adam aus Rotenburg analysiert messerscharf: „Dein Problem scheint zu sein, das Du Dich von den Antifatypen viel zu sehr beeindrucken lässt.“ Auch der Nazibursche Hendrik Stüewe der Burschenschaft Normania-Nibelungen Bielefeld in der «Deutschen Burschenschaft» und Macher von «Wewelsburg Records» mit dem Thiazi-Pseudonym «Imperium» kann sich in Dimerli einfühlen: „Ich hatte zum Anfang des Studiums seinerzeit das glEiche Problem und konnte nicht richtig Tritt fassen. Besonders das ‚Verstecken‘ war sehr belastend. Aber naja, nach einem Jahr fand ich Steckbriefe mit meinem Konterfei in der gesamten Uni, hatte eine Demonstration direkt vor der Haustür usw. usf.“ «Serientäterin» Dimerli antwortet darauf: „Das trifft es perfekt. Ich weiß auch nicht weshalb, aber ich habe und hatte

mit diesem Geschmeiß eigentlich nie zu tun. Nur einmal, da gab's kurz Ärger, aber das war auch nichts und irgendwie muss ich davon los kommen, dass ich mir in meiner Vorstellung die schlimmer und bedrohlicher mache, als sie eigentlich sind. Die würden mich niemals outen können. Das kriegen die nie raus, aber trotzdem scheint ihr widerlicher ‚Geist‘ über dem ganzen Campus zu schweben. Ich weiß gar nicht, ob es da Methoden gibt, wie man sich das abtrainieren könnte. Das ist ja kein kleines Problem, sondern das behindert einen ja psychologisch.“

Passend zu ihrer Signatur „BRD must perish“ eröffnete «Serientäterin» den Thread „BRD sabotieren“, um „diesem System mit allen seinen Vertretern einschließlich Polizei etc. den Kampf anzusagen“. Dimerli führt ihre Überlegungen weiter aus: „Dieser Staat ist deutschfeindlich und ein Besatzerkonstrukt, dass den Volkstod forciert und alles Deutsche gut zu bekämpfen weiß. Ich finde, wir sollten den Spieß umdrehen und aktiv die BRD bekämpfen. Die Millionen Migranten und Wiedergutmachungsjuden machen es durch immer neue Forderungen finanzieller Art vor.“ Sie selbst meint, bereits einen Teil dazu beigetragen zu haben: „Ich als Serientäterin kann stolz von mir behaupten, dass ich in meinem kurzen fast 21-jährigen Leben diesem Staat ganz legal durch seine Hilfen im Jugendalter, übernommene Gerichtskosten, etc. ungefähr an die 800 000€ aus der Tasche gezogen habe.

[...] Das schließt natürlich Sachbeschädigung in allen Varianten nicht aus.“ An anderer Stelle fordert Dimerli eine Abkehr von parlamentarischer Politik: „Komischerweise funktioniert der politische Weg eben NICHT seit den letzten 60 Jahren. Wieso sollte es sich ändern? Der Bunzel macht doch sein Kreuz niemals bei einer NS-Partei. Das ist doch völlig hoffnungslos. Der andere Weg wäre der Gewaltsame. Er ginge nur über eine Art von Revolution [...]. Es ist Potenzial da für einen Rassenkrieg. Unterschätze das nicht.“ Bei anderen Nazis eckt sie mit der Forderung an, dass auch Frauen sich an dieser gewaltsamen Nazirevolution beteiligen sollten: „Nenne mir mal vernünftige Gründe, die auch einem wissenschaftlichen Anspruch standhalten, also keine leeren Behauptungen sind, wieso Frauen keine Scharfschützen sein könnten.“ und „Frauen sind eiskalte Mörderinnen, wenn sie von etwas überzeugt sind.“

„ALSO DEN MEISTEN IST AUF THIAZI NICHTS PASSIERT, SOFERN SIE IHRE DATEN NICHT HINAUSPOSAUNT HABEN.“

(Maria Dimerli alias «Serientäterin» am 18.03.2012 auf thiazi.net)

Dimerli verbreitet die Inhalte, die sie bei JN-Schulungen, bei Nazistammtischen und auf „Thiazi“ gelernt hat, um UserInnen und auch unregistrierte LeserInnen des Naziforums zu überzeugen oder sogar im nationalsozialistischen Sinne zu politisieren: „Das Deutsche Reich ist nicht untergegangen, sondern nur momentan nicht handlungsfähig. Der Krieg ist nicht beendet. Das heißt, dass wenn ich eine entsprechende Ausbildung und Ausrüstung hätte, ich jederzeit an einen beschissenen US-Army Stützpunkt in der BRD laufen könnte und in der Dunkelheit ein paar Wachen abmurksen könnte und ich wäre moralisch und im Sinne des nicht untergegangenen Reiches im Recht, denn der Krieg ist formal nicht beendet. Der Feind darf also überall und jederzeit angegriffen werden und Kollaborateure ihrer gerechten Strafe zugeführt werden.“ Aber sie nutzte „Thiazi“ nicht nur für die Verbreitung von Naziinhalten, sondern auch um soziale Beziehungen zu pflegen und Nacktfotos von sich im „Ab 18“-Bereich hochzuladen.

UserInnen wie Maria Dimerli verbrachten große Teile ihrer Freizeit auf thiazi.net, nutzten das Forum, um sich und andere in ihrer Nazi-Ideologie zu bestärken und um Nazi-Thesen im Internet zu verbreiten. Die Rolle von öffentlich einsehbaren Nazi-Foren und Nazi-Websites wie thiazi.net sollte nicht in ihrer Wirkung unterschätzt werden. «Thiazi» hielt «Serientäterin» für sicher: „Also den meisten ist auf Thiazi nichts passiert, sofern sie ihre Daten nicht hinausposaunt haben“. Ähnliches ließ oftmals Klaus Ruthenberg alias «WPMP3» verlauten, der Betreiber des Naziforums. Auch wenn beispielsweise die IT-Infrastruktur an wenigen TechnikerInnen wie Daniela Wagner alias «Fjörgyn» hing, war es die Masse an 5-Euro-SpenderInnen wie Maria Dimerli, die das Forum am Leben erhielten. Ohne die „Fördernden Thiazi-Mitglieder“ hätte das größte deutschsprachige Naziforum nicht existieren können.

Nazis raus aus dem KG IV!

Autonome Antifa Freiburg

Zivil-militärischer Strukturen Angriff in Berlin

In der Nacht vom 26/27.8.2012 haben wir in Berlin Orte zivil-militärischer Zusammenarbeit angegriffen. Die Imtech Hauptniederlassung in Neukölln, die Niederlassung des Sonderforschungsbereich SFB700 in Dahlem wurden mit Farbe und Steinen markiert und Autos des BW/Deutsche Bahn Furhparks und des Technischen Hilfswerks den Flammen des antimilitaristischen Feuers übergeben. Wir sehen unsere Aktion als dezentralen Beitrag zum antimilitaristischen Aktionstag des des Antifa Camps in Dortmund, als Teil der „War Starts here“ Kampagne und für den Internationalen Antikriegstag am 1. September.

Immer mehr Aufgaben werden im Rahmen einer zivil-militärischen Zusammenarbeit an private Unternehmen und öffentliche Institutionen abgegeben. In vielen Bereichen weiten sich militärische Aufgaben im Zivilen aus, die Grenzen verschwimmen und werden dadurch unscharf.

Was an den Orten passiert, die wir angegriffen haben, ist alles andere als harmlos, sondern ist Teil der Militarisierung der Gesellschaft mit technologischer, logistischer und wissenschaftlicher Unterstützung der Interventionskriege der Bundeswehr. Nicht erst seit der Abschaffung der Wehrpflicht wird die Bundeswehr grundlegend umstrukturiert. Ihr offizieller Auftrag wurde von einer Verteidigungsarmee hinzu einer einer Angriffsarmee mit dem

Ziel der Schaffung von Sicherheit und Spezialisierung der Bundeswehr geändert. Gemeint ist nicht die Sicherheit von Menschen, sondern die Sicherheit der Wirtschaftsordnung im Interesse der westlichen Hegemonialmächte. Militärische Interventionen im Ausland haben immer weniger einen militärisch organisierten Gegenüber. Unter dem Stichwort „vernetztes“ Sicherheit trainiert die Bundeswehr Aufstandsbekämpfung mit NGO's, der Post, DHL und den deutschen Universitäten, z.B. in Afghanistan. Es geht nicht mehr darum Kriege zu gewinnen, sondern die Besatzung der Länder muss danach funktionieren. Wer die nicht militärisch organisierten Gegner sind, ist nicht schwer zu erraten.

Imtech steht als Beispiel für die Rüstungsindustrie und ist im Auftrag der Deutschen Bahn und der Bundeswehr tätig, beliefert Kraftwerks-, Energie- und Schiffbautechnik und stattet Schiffe der Deutschen Marine (Einsatzgruppenversorger) mit klimatechnischen Systemen aus. Seit 2009 ist Imtech in Großbritannien an den beiden neuen Flugzeugträgern für die Royal Navy und bei der polnische Marine tätig. Zum Thema Sicherheit und Aufstandsbekämpfung kann sich Imtech rühmen mit dem „Real Time Crime Center“ der New Yorker Polizei. Die Bullen haben Zugriff auf Bildschirme von Echtzeitvideos von öffentlichen Plätzen und können diese jederzeit mit anderen Behörden abgleichen. Die Imtech GmbH entstand 2002

aus einem Zusammenschluss der Wandsbeker Firma Rudolf Otto Meyer (ROM) und der Firma Rheinelektra Technik. Seit 1992 ist die auf Schiffs-Kältemaschinen spezialisierte VSG Verfahrenstechnik für Schiffsbetrieb GmbH eine 100prozentige Tochter von ROM. Schiffskälteanlagen wird ROM auch zum anstehenden Bau der Freigatteng-Klasse 124 beisteuern. Damit trägt Imtech Verantwortung für den Beschuss somalischer Küstendörfer und Häfen durch Schiffe der Mission Atalanta. Diesen Krieg der NATO gegen sogenannte "Piraten" gilt es zu sabotieren wie jeden anderen Einsatz der Bundeswehr. Die somalischen „Piraten“ sind ein Beispiel dafür sich gegen die brutalen Auswirkungen des Kapitalismus zu wehren, denn den somalischen Fischern wurde jegliche Lebensgrundlage durch die Grossindustriefischerei und Raubfischerei entzogen. Das Meer vor Somalia ist leergefischt. Imtech hat viele Filialen in der BRD und war schon oft Angriffsziel in der Vergangenheit von Antimilitarist_innen, siehe z.B.: <https://linksunten.indymedia.org/de/node/6442>.

Ähnliches Beispiel ist BW Fuhrpark. Die Deutsche Bahn ist ein wichtiger Partner der Bundeswehr, da sie ein grossen Anteil an Transporten für Kriegsgüter und Soldat_innen trägt. Der BwFuhrparkService GmbH hat für die Bundeswehr ein wirtschaftliches und kundenorientiertes Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Das Unternehmen verfügt über einen Fuhrpark von fast 25.000 Fahrzeugen und ist damit einer der größten öffentlichen Fuhrparkmanager Deutschlands. Die Gesellschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Bundesministeriums der Verteidigung sowie der Deutschen Bahn AG. Für uns ein weiteres angreifbares Beispiel um auf die fortschreitende zivil-militärische Zusammenarbeit hinzuweisen.

Ein nächstes Beispiel für zivil-militärische Zusammenarbeit ist das THW. Seit 2008 gibt es Kooperationsprotokoll zwischen dem Bundesministerium des Innern, vertreten durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, und dem Bundesministerium der Verteidigung über die Zusammenarbeit bei Hilfeleistungen im In- und Ausland. Das Kooperationsprotokoll ist das Ergebnis einer intensiven Verständigung zwischen Bundeswehr und Technischem Hilfswerk über Unterstützungsleistungen im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit. Es regelt unter anderem die Mitbenutzung von Liegenschaften der Bundeswehr durch das THW sowie gegenseitige Ausbildungsunterstützung. Für Einsätze im Ausland enthält es Vereinbarungen zum Mitflug von THW-Helfern in Luftfahrzeugen der Bundeswehr; zur medizinischen Mitversorgung von THW-Helfern in Einsatzsanitätseinrichtungen der Bundeswehr und zu verschiedenen Maßnahmen logistischer Unterstützung, z.B. Einbindung der THW-Helfer in die Feldpost- und Bargeldversorgung. In dem unterzeichneten Kooperationsprotokoll wird die in

der Vergangenheit bereits oft getestete ressortübergreifende Unterstützung auf eine verbindliche Grundlage gestellt und so das besondere Interesse an einer engen Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und dem THW verdeutlicht.

Aus Katastropheneinsätzen werden schnell militärisch überwachte Ausnahmegebiete. Beim Hurrikan Katrina in New Orleans wurden bspw. mittels Militär die Reichen evakuiert und die Armen sollten verelenden, um dann ihre Viertel plattzuwalzen um neue Villen zu bauen. Zum Glück erfolgte ein internationaler Hilferuf und so konnte durch selbstorganisierte Krankenhäuser und Volksküchen das schlimmste verhindert werden. Die Fluglosenproteste in Spanien wurden durch das Militär beendet etc.

Erst letzte Woche wurde der Bundeswehr vor dem Verfassungsgericht eingeräumt, dass in Ausnahmefällen der Einsatz von militärischen Mitteln möglich ist. Das lässt Spielraum für viele Interpretationen: Wird sich/soll sich ein solcher Einsatz wirklich gegen die Überschwemmungen richten? Oder gegen andere „Katastrophen“ im Jargon der Herrschenden, d.h. Gegen Menschen, die sich gegen Kapitalismus, Armut und Ausbeutung wehren. Gerade in Zeiten der sogenannten Finanzkrise verschärft sich die soziale Kluft und die Angst der Herrschenden vor Unruhen. Schon oft wurde die Bundeswehr in der Vergangenheit illegal eingesetzt (G8, 1.Mai), entgegen den mahenden Forderungen aus den Konzentrationslagern „Nie wieder Krieg- nie wieder Faschismus“ und dem daraus folgenden Prinzip „Nie wieder Krieg von deutschem Boden“ und „keine Zusammenarbeit von Militär und Polizei im Inneren“.

Im Nato Strategie Papier „Urban Operation 2020“ planen die Nato-Staaten mit engagierter Beteiligung der BRD den Aufbau des Militärs im Inneren. Das in der Politik robuste Maßnahmen gegen die Bevölkerung für nötig erachtet werden, zeigt die Ausrichtung der Urban Operations Conference. Ihr Ansatz ist die paramilitärische Lösung für soziale Konflikte in Städten. Diese Städte sollen nicht mehr weggebombt werden, sondern für das kapitalistische Gesellschaftsmodell noch nutzbar sein. Staatliche Stellen rechnen mit aufstandsähnlichen Ereignissen in absehbarer Zeit, sonst würden sie nicht in diesen Absatzmarkt investieren (mehr dazu: <https://linksunten.indymedia.org/node/52821>).

Um diesen Plänen der NATO gerecht zu werden baut die BRD in Zusammenarbeit mit Rheinmetall Defense eine Stadt „Schnöggersburg“ im Gefechtsübungszentrum (GÜZ), mitten in Sachsen-Anhalt. Eine Stadt mit Regierungsviertel, Elendsviertel, Flugplatz, Autobahn, Marktplatz, U-Bahn, Flussbett etc, um dort mit deutschen High-Tech Aufstandsbekämpfung im urbanen Raum zu üben. Im September vom 12.-17.9. wird dort ein Widerstandscamp stattfinden „War Starts here Camp“.

Um zu einer Angriffs-, Berufsarmee zu werden braucht es Rekrut_innen. Zur Rekrutierung neuer Soldat_innen tritt die Bundeswehr vermehrt in öffentlichen Räumen an Schulen, Unis, Jobcentern, auf Girls Day versuchen sie Menschenschlächter_innen zu finden.

Auch an den Universitäten stehen der Bundeswehr die Türen weit offen. An einigen Universitäten wird dies durch eine Zivilklausel, die Forschung zu anderen als friedlichen Zwecken verbietet, unterbunden. Viele dieser Regelungen entstanden nach dem 2. Weltkrieg unter dem noch frischen Eindruck der Indienstnahme der Wissenschaften während des Faschismus. Doch genauso wie die Einsicht, dass Deutschland nie wieder an einem Angriffskrieg beteiligt sein sollte, scheinen solche Erkenntnisse in Zeiten, in denen zur EM endlich auch das deutsche „Volk“ wieder ungeniert stolz auf sein Vaterland sein darf, der Etablierung deutscher Macht- und Wirtschaftsinteressen in der Welt im Weg zu sein. So werden solche Zivilklauseln teilweise schlicht und ergreifend nicht beachtet, wie z.B. an der TU Berlin. In anderen Fällen tarnt sich militärisch relevante Forschung als Sicherheitsforschung, Sicherheitsforschung dient offiziell nicht in erster Linie militärischen Zielen, aber es wird ganz offen zugegeben, dass deren Ergebnisse „auch“ für militärische Zwecke genutzt werden können. Wir begrüßen die in den letzten Jahren an vielen Unis entstandenen Initiativen zur Einführung von Zivilklauseln, auch wenn dies natürlich nicht genügt ist.

An der FU Berlin gibt des mit dem SFB 700 ein Bilderbuchbeispiel sozialwissenschaftlicher Sicherheitsforschung, Zentrales Gebäude und Postadresse ist bezeichnenderweise das Alfred-Krupp-Haus, benannt nach Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, seit 1931 Mitglied der SS, seit 1943 Vorsitzender und alleiniger Eigentümer der Krupp AG, einer der wichtigsten Rüstungslieferanten des Nationalsozialismus, Wehrwirtschaftsführer und Mitglied des Rüstungsrates. 1948 wurde er in den Nürnberger Prozessen wegen der Beschäftigung von Zwangsarbeitern, u.a. auch KZ-Häftlingen aus Auschwitz, und der Plünderung (Demontage von Industrieanlagen in besetzten Gebieten und Wiederaufbau im deutschen Reich) zu 12 Jahren Haft verurteilt. Nach seinem Tod ging sein Vermögen an die Krupp Stiftung, der auch das Alfred-Krupp-Haus gehört und die es dem SFB 700 zur Verfügung stellt.

Getragen von der FU Berlin, der Uni Potsdam, dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), der Hertie School of Governance und dem European University Institute Florenz, finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), allesamt zivile Einrichtungen, widmet sich der SFB 700 der Frage: „Wie und unter welchen Bedingungen werden Governance-Leistungen in den Bereichen Herrschaft, Sicherheit und Wohlfahrt in Räumen begrenzter Staatlichkeit erbracht, und welche Probleme entstehen dabei?“

Bei dem Wort Governance denkt ein Mensch, dem akademische Diskurse nicht fremd sind, zunächst an eine postmoderne Tradition herrschaftskritischer Forschung. Der Versuch, Herrschaft als erbrachte Leistung zu verharmlosen, ist an Zynismus kaum zu übertreffen. Mit Sicherheit und Wohlfahrt ist höchstens am Rande das Wohlergehen der Menschen gemeint, nämlich genau dann, wenn es der Akzeptanz der militärischen Intervention und damit der Sicherheit der deutschen Soldaten, der Legitimität der Herrschaft, dem Zugang zu Ressourcen und, wie auch offen zugegeben wird, der Sicherheit der Produktionsstätten dient. Eigentliches Ziel des SFB 700 ist es, in instabilen Regionen der Welt, zu deren Instabilität man zur Not auch erst mal etwas nachhelfen muss, die Machtverhältnisse zu verstehen und zum eigenen Nutzen beeinflussen zu können. Der SFB 700 forscht für den Krieg im Dienst deutscher Macht- und Wirtschaftsinteressen und hat damit weder an der Uni noch irgendwo sonst eine Existenzberechtigung.

Wir hören schon die entsetzten Aufschreie, wir würden mit unserer Aktion die Freiheit der Wissenschaft angreifen. All den entsetzten Menschen können wir nur erwidern: euer Entsetzen kommt zu spät! Diese Freiheit wird schon seit Jahren durch die neoliberale Umgestaltung der Hochschulen angegriffen, wirtschaftliche und militärische Interessen bestimmen die Inhalte der Lehrpläne und der Forschung, unbequeme gesellschaftskritische Inhalte und Dozent_innen wurden weitgehend verbannt. So wurden z.B. 2 Professuren für Politische Ideengeschichte durch 2 weitere Professuren für den SFB 700 ersetzt. Wir schließen uns den Forderungen nach Zivilklauseln an allen Unis an, genauso wie der vom AstA FU erhobenen Forderung der Abschaffung des SFB 700.

Aber damit haben wir noch lange nicht genug. Denn ohne die Abschaffung der Bundeswehr, nationalstaatlicher Grenzen und der kapitalistischen Weltordnung wird es kein friedliches und selbstbestimmtes Zusammenleben der Menschen geben. Ein kriegsführender Staat, eine boomende Wirtschaft mit Kriegsgerät und -technologie und den passenden Besatzungskonzepten, kann am wenigsten eine kriegshinterfragende Bevölkerung gebrauchen. Dem wollen wir etwas entgegensetzen, und zwar hier und jetzt den Krieg beginnt hier.

Nie wieder Deutschland!
Solidarische GrüÙe ans Antifa-Camp und War starts here Camp in der Altmark!
Kriegstreiberei und Militarisierung markieren, blockieren, sabotieren!

antimilitarist_innen.

DIESEL N' BUST

WAGENPLATZ SCHATTENPARKER



WAGENPLATZ SCHATTENPARKER

PUNKROCK - D'N'B - HARDCORE - SLUDGE - BREAKCORE RAP
CRUST - ELECTRODUB - NOISE - XPRMNTL - GRIND - ATERSHOW
FREIBURG - 14. & 15.09.12

WWW.SCHATTENPARKER.NET

INFOS:

VEGANISIERUNG DURCH VERFEINTE ÖLLEBEN, FREIZEIT & ENTWICKLUNG